

Herbstausflug vom 25. September 2010

Verregneter Besuch in der Bündner Herrschaft

Vom Wetterglück begünstigt war dieser Ausflug ins Weingebiet rund um Meienfeld wirklich nicht! Es ist ja schon Pech, wenn ein Anlass verregnet wird, doch wenn dieser Dauerregen praktisch der einzige Niederschlag während rund eines Monats ist, dann könnte man schon fast von einer Gemeinheit sprechen. Aber die 48 Teilnehmer/innen liessen sich darob die gute Laune nicht verderben, und zwar weil sich der Kontakt mit dem im Überfluss vorhandenen Nass nur auf wenige Augenblicke verteilte, und zweitens, weil die Veteraninnen und Veteranen des TVU stets Fröhlichkeit und Gemütlichkeit bewahren, unabhängig von den äusseren Umständen - schon gar, wenn sie auf Reisen sind ...



Gute Laune trotz schlechtem Wetter

Zwar sah man auf der Carfahrt über den Kerenzberg die Wahrzeichen dieser Region, die sieben Churfürsten, höchstens einmal ganz verschwommen als Silhouetten am Horizont, aber dank Reiseleiter Peter Zimmermann kennen wir nun wenigstens deren Namen auswendig.

Nach einem Kafi-/Gipfeli-Halt beim Zürcher Sportzentrum Filzbach, tauchte man in die Weingegend zwischen Sargans und Landquart ein, wo der "Kantönligeist" offensichtlich noch hochgehalten wird. Man findet nämlich in der Tourismuszentrale von Bad Ragaz (Kt.



Weinbau-Informationen im Keller

SG) auch nicht die geringsten Hinweise auf die nur wenige Kilometer entfernten Weingebiete um Malans, Jenins und Meienfeld, welche halt zum Kanton Graubünden gehören. Und umgekehrt wird es wohl auch so sein.

In Meienfeld machten wir im Weingut von Hanspeter Lampert Station, wo wir über den Weinbau in dieser Region informiert wurden. Statt wie bei schönem

Wetter vorgesehen, in der Pergola unter freiem Himmel zu tafeln, liessen wir uns halt in der Weinstube samt angrenzendem Lagerraum kulinarisch verwöhnen, wobei Organisator Zimi die verschiedenen Salami- und Oliven-Köstlichkeiten zum Apere höchst persönlich aus Italien ins Bündnerland mitgebracht hatte. Als Clou gab's zum Dessert noch "Creneschnitte am Laufmeter", so dass jedermann nach seinem eigenen Gusto selig werden konnte ...



Mittagessen im gemütlichen Weinkeller



Wetter trüb – Stimmung heiter!

Aus dem vorgesehenen längeren Aufenthalt am Weinfest im "Wackerpreis-Dorf" Fläsch, wurde wegen des schlechten Wetters dann halt nur noch eine Stipp-Visite, gerade lang genug, um sich auszumalen: wie schön dieses alljährliche Dorffest bei anständigem Wetter hätte sein können. Dafür konnte dann die durch die frühere Rückkehr gewonnene Zeit zuhause für das Trocknen der Kleider und Regenschirme sowie das Föhnen der Frisuren verwendet werden.

Dass dem Reiseleiter Peter Zimmermann das missliche Wetter nicht angekreidet werden konnte, wurde beim Schlussapplaus der dankbaren Teilnehmer/innen noch einmal deutlich zum Ausdruck gebracht. Versagt hat ein "Peter" ein paar Stockwerke höher, der vergass den Wasserhahn rechtzeitig und gründlich zu schliessen...

Peter Tobler